

Kleines  
Vorzimmer.

**Kleines Vorzimmer:** Rechteckig, mit Türen an drei Seiten und zwei Fenstern an der vierten. Geringe stukkierete Decke von 1787 (S. CLXXXI).

Skulptur auf einem Tischchen. Über drei Kugelfüßen rote Marmorrundbogennische mit profiliertem Rande; darin über graugelbem Sockelchen, geschweift zwischen Deckplatten, weißmarmorne Büste einer Jungfrau mit drapiertem Gewande und Tuch über dem gescheitelten Haar. Art des Hagenauer. Um 1780 (vgl. S. CLXXXII).

Audienz-  
zimmer.

**Audienzzimmer:** Großes, quadratisches Zimmer, mit Tür (mit Messingschloßbeschlag in Rocailleformen, mit Wappen des Stiftes und des Abtes Beda) in der Mitte von drei Seiten und drei Fenstern in der vierten. Flachdecke; in der Mitte der Seitenbordüren ovale Medaillons mit Blumenkörben aus buntem Stuck in flachem Relief, herum Rosetten; in den Ecken Lorbeer- und Eichenzweige um einen Blattkranz; in der Mitte Rosette, herum Blattkranz. Anfang des XIX. Jhs.

Einrichtung.  
Fig. 159.

**Ofen (Fig. 159):** Aus buntglasiertem Ton, viereckige Form, von vier Seepferden auf Mosaikpflaster auf ihren Köpfen getragen. Darüber Unterbau mit Staffel; letztere ist an den Kanten mit Löwenmasken, an den Seiten mit reichen Fruchtschnüren, in denen Putten spielen, besetzt. Im Unterbaue selbst stehen an den Kanten Kindergenien; in den Seiten zwei ovale Muschelnischen in Blattrankenrahmung; in der Nische der Vorderseite Brustbild des hl. Benedikt, in denen der einen Langseite das der Hl. Johannes und Matthäus; die Nischen der anderen Langseite, die wohl die anderen Evangelisten enthalten sollten, leer. Darüber profiliertes, mit Blattwerk besetztes Abschlußgesims. Das Obergeschoß kräftig zurücktretend und verjüngt, gleichfalls durch profiliertes Gesims in eine Staffel und ein Hauptgeschoß geteilt; an ersterer an Kanten und Seiten reiches Fruchtgehänge, an letzterem in den Kanten Fruchtgehänge an Löwenmaske, in den Seiten je eine Muschelnische wie unten, die der Vorderseite mit Brustbild des hl. Petrus, die eine seitliche mit hl. Paulus. Über Gesims Attika mit Löwenmasken an den Kanten und mit Fruchtschnüren in den Seiten, darüber Abschlußgesims mit Kyma und Köpfchen in den Ecken. Aufsatz mit jederseits einem von Löwen flankierten Ovalmedaillon mit den Initialen *E. A. S. P.* und mit bekränzten Büsten in den Ecken. An der Vorderseite ein der Attika vorgehefteter, reicher, mit infuliertem Cherubsköpfchen bekrönter Wappenschild des Stiftes und des Abtes Edmund, darunter Jahreszahl 1687. Von Meister Melchior Pogner zu Kufstein gearbeitet (s. S. CX). Aus dem Johannes-Gastzimmer 1903 hierher übertragen.

Zwei Wandschränke aus Eichenholz, zwei durch Pilaster gegliederte Geschosse; die Einfassungen mit Perlstäben, die hellen Fülltafeln mit bunter, ornamentaler Intarsia bei einem Schrank ganz, bei dem anderen zum Teil erneut. Alte, leicht gravierte, ausgeschnittene Schloßbeschläge. Einer an der Rückseite bezeichnet 1640.

**Sekretär:** Aus braunem Holze, mit gelb-schwarzer Bandintarsia. Volutenbandförmige Füße, die durch ausgeschnittenes, verschlungenes Bandwerk verspreizt sind. Der zweigeschossige Aufsatz konkav gebogen. 1790 (S. CLXXXIII).

**Kommoden:** 1. Aus braunem, poliertem Holze, mit schwarzer, ornamentaler Intarsia und Messingbeschlägen, mit Blattranken und Palmetten. Aus der Mitte des XVIII. Jhs.

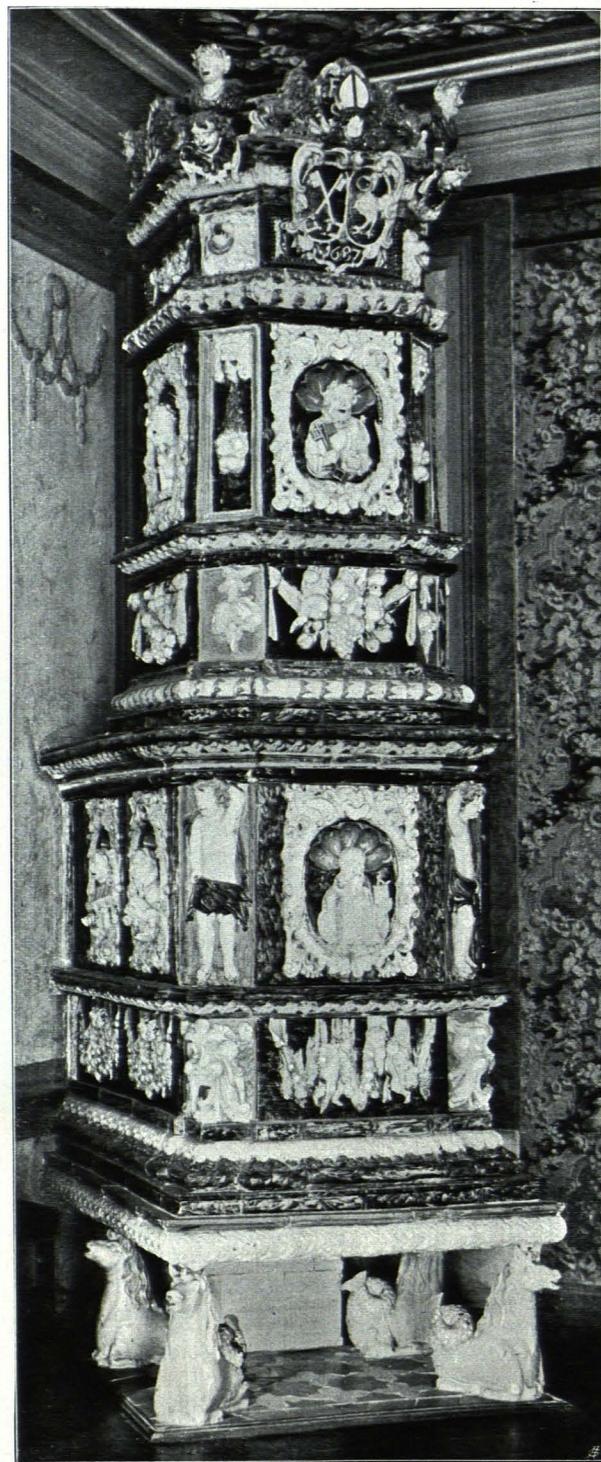


Fig. 159 Ofen in der Prälatur (S. 106)